



**Allgemeine Dienstanweisung  
für die  
Freiwillige Feuerwehr  
der  
Gemeinde Am Mellensee**

# **Inhaltsverzeichnis**

## **Leitbild**

## **Präambel**

## **ABSCHNITT I**

### **Personal der Freiwilligen Feuerwehr**

§ 1 Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr

§ 2 Der Gemeindewehrführer

§ 3 Der Ortswehrführer

§ 4 Gemeindejugendwart

§ 5 Führungskräfte

§ 6 Atemschutzgerätewart (Verantwortlicher im Atemschutz)

§ 7 Gemeindefunkwart

§ 8 Gemeindegewart

## **ABSCHNITT II**

### **Ausrüstung und Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr**

§ 9 Dienstkleidung und persönliche Ausrüstung

§ 10 Fahrzeuge und Geräte

§ 11 Schlauchpflege

§ 12 Feuerwehrgerätehäuser

§ 13 Löschwasserversorgung

§ 14 Feuermelde- und Alarmierungsanlagen

## **ABSCHNITT III**

### **Einsatz**

§ 15 Alarmierung und Ausrücken

§ 16 Einsatzdurchführung

§ 17 Einsatzleiter und Einsatzleitung

§ 18 Einsatzende

§ 19 Brandwachen

§ 20 Einsatzdokumentation

§ 21 Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

§ 22 Einsatznachbesprechung

## **ABSCHNITT IV**

### **Ausbildung**

§ 23 Planung und Durchführung

## **ABSCHNITT V**

§ 24 Brandsicherheitswachdienst

## **ABSCHNITT VI**

§ 25 Disziplinarmaßnahmen

§ 26 In-Kraft-Treten und Bekanntmachung

*(Zur Vereinfachung wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Für alle Feuerwehrangehörige gilt diese Dienstanweisung gleichermaßen entsprechend.)*

## **Leitbild**

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee erfüllt die Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung innerhalb der Gemarkung der Gemeinde Am Mellensee. Sie setzt sich mit aller Kraft für die Sicherheit und das Wohl ihrer Bürger und Gäste, den Schutz von Sachwerten und der Umwelt und der Abwendung von Gefahren ein.

Dazu arbeitet sie mit anderen Hilfsorganisationen und Feuerwehren, Polizei und Behörden zusammen.

Sie vereint Kinder- und Jugendarbeit, aktiven Feuerwehrdienst und die Alters- und Ehrenabteilung, deren Mitglieder einen kameradschaftlichen Umgang miteinander und ein kompetentes und korrektes Auftreten in der Öffentlichkeit pflegen.

Sie ist stets bestrebt, ihre Aufgaben schnell, zuverlässig und in guter Qualität zum Wohle der Allgemeinheit zu erfüllen.

## **Präambel**

1.) Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee gliedert sich in die Ortswehren:

1. Klausdorf
2. Mellensee
3. Sperenberg
4. Kummersdorf- Gut
5. Kummersdorf- Alexanderdorf
6. Rehagen
7. Saalow
8. Gadsdorf
9. Fernneuendorf

mit ihren Zuständigkeitsbereichen.

2.) Sie führt die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr Gem. Am Mellensee“, verbunden mit dem Namen der jeweiligen Ortsfeuerwehr.

3.) Die Zuständigkeit und Ausrückfolge ist in der jeweils gültigen Alarm- und Ausrückordnung (AAO) festgelegt und wird durch die Gemeindewehrführung erstellt.

## **ABSCHNITT I**

### **Personal der Freiwilligen Feuerwehr**

#### **§ 1 Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr**

1.) Für die Aufnahme, die Zugehörigkeit, sowie Beendigung der Zugehörigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr gelten die Bestimmungen der „Tätigkeitsverordnung Freiwillige Feuerwehr – TVFF“ vom 4. Juli 2008.

2.) Die Aufnahme bzw. die Übernahme aus der Jugendfeuerwehr von Bewerbern für die Freiwillige Feuerwehr erfolgt durch Ausfüllen eines einheitlichen Aufnahme- bzw. Übernahmeantrages, die Bestätigung durch den Ortswehrführer und die Zustimmung des Gemeindewehrführers in Abstimmung mit dem Träger des Brandschutzes. Erst nach Unterzeichnung des Aufnahme- bzw. Übernahmeantrages durch den Träger des Brandschutzes und mit Aushändigung des Feuerwehrdienstausweises gilt der Bewerber als aufgenommen. Ein Recht auf Aufnahme besteht nicht.

3.) Der Feuerwehrangehörige ist verpflichtet, am Dienst- und Ausbildungsbetrieb teil zu nehmen. Er hat sich bei Alarmierung am Gerätehaus seiner Ortsfeuerwehr einzufinden und im Rahmen seiner Möglichkeiten zum Einsatzerfolg beizutragen.

4.) Der Feuerwehrangehörige ist höflich und hilfsbereit, insbesondere zu seinen Kameraden. Seinen Vorgesetzten erweist er Achtung und Gehorsam. Die Vorgesetzten sind den Kameraden gegenüber zu Verantwortung, Fürsorge und Gerechtigkeit verpflichtet. Das Auftreten in der Öffentlichkeit, ob im Einsatz oder sonstigen Diensten, trägt dem Charakter des Ehrenamtes Rechnung.

5.) Der Feuerwehrangehörige hat nach § 27 BbgBKG Anspruch auf Versicherungsschutz bei Unfällen oder Erkrankungen, die er in der Ausübung seines Dienstes erleidet, auf Erstattung des Verdienstausfalles, Ersatz von Sachschäden sowie auf Anerkennung seiner der Allgemeinheit uneigennützig geleisteten Dienste.

6.) Jeder Feuerwehrangehörige wird vor erstmaligem Dienstbeginn und danach jährlich über die geltenden Vorschriften zur Unfallverhütung belehrt. Der Feuerwehrangehörige verpflichtet sich zur Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften.

7.) Werdende Mütter dürfen an der aktiven Einsatztätigkeit und an Ausbildungsveranstaltungen mit körperlicher Belastung nur bedingt und im eigenen Ermessen teilnehmen.

8.) Bei erteiltem Beschäftigungsverbot und/ oder vorliegender Krankschreibung ist jeglicher Einsatz in der Feuerwehr untersagt.

9.) Der Feuerwehrangehörige muss in seiner Dienstausbübung gegenüber der Allgemeinheit und gegenüber seinen Kameraden besonders vertrauenswürdig und zuverlässig sein. Daher ist er gegenüber dem Gemeindewehrführer in folgenden, ihn betreffenden Angelegenheiten zur unverzüglichen Mitteilung verpflichtet:

a) Anhängige Ermittlungsverfahren oder ausgesprochene Verurteilungen in Strafsachen, insbesondere Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereiches, Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit, Diebstahl und Unterschlagung, Raub und Erpressung und gemeingefährliche Straftaten (z.B. Brandstiftung, Trunkenheit im Verkehr usw.)

b) eingeleitete Ordnungswidrigkeiten- bzw. Strafverfahren, soweit in deren Folge der Führerscheinentzug ausgesprochen wurde.

Die Mitteilungen sind vom Gemeindewehrführer und dem zu unterrichtenden Träger des Brandschutzes vertraulich zu behandeln. Während eines laufenden Verfahrens kann der Feuerwehrangehörige durch den Wehrführer bis zu dessen Abschluss vom Dienst freigestellt werden. Soweit eine Freistellung ausgesprochen wird, ruhen alle Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft.

## **§ 2 Der Gemeindewehrführer**

- 1.) Der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee trägt den Dienstgrad " Gemeindebrandmeister ".
- 2.) Der Gemeindewehrführer ist der organisatorische und fachliche Leiter der Feuerwehr und gegenüber dem Träger des Brandschutzes dafür verantwortlich, dass die Aufgaben des Brandschutzes jederzeit erfüllt werden. In seiner Abwesenheit wird er durch sein/e Stellvertreter vertreten.
- 3.) Er und sein/e Stellvertreter werden auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters nach Anhörung der Ortswehren und dessen Führungskräfte durch den Bürgermeister und der Gemeindevertretung für die Dauer von 6 Jahren als Ehrenbeamter auf Zeit bestellt.
- 4.) Der Gemeindewehrführer ist befugt, innerhalb seines Zuständigkeitsbereiches, Dienst- und oder Handlungsanweisungen für die Ausübung des Feuerwehrdienstes und den damit verbundenen Tätigkeiten, zu erlassen.
- 5.) Die Aufgaben des Gemeindewehrführers ergeben sich allgemein aus dem BbgBKG und der jeweiligen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Gesetzes und dieser Dienstanweisung. Zu seinen Pflichten gehört insbesondere:
  - a) die Verbundenheit der Freiwilligen Feuerwehr in ihren Einheiten durch die Pflege der Kameradschaft herzustellen und zu festigen
  - b) die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr durch Fürsorge und die Koordination der Ausbildung insbesondere bei Führungsausbildung, IuK und Katastrophenschutzausbildungen und bedarfsgerechte Verteilung der Lehrgänge auf Bundes-, Landes- und Kreisebene in ständiger Einsatzbereitschaft zu halten
  - c) Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen der Feuerwehr einschließlich der Feuermelde- u. Alarmierungsanlagen zu verwalten, zu überwachen und für deren Einsatzbereitschaft zu sorgen
  - d) die Erstellung und Aktualisierung von Einsatz- und Notfallplänen, einer Alarm- und Ausrückordnung und die Vorbereitung von Einsatzmaßnahmen nach den Weisungen des Trägers des Brandschutzes
  - e) die Gewährleistung der Prüfung der bestehende Löschwasserentnahmestellen zu überwachen bzw. überwachen zu lassen

- f) die jährliche Planung und Gewährleistung der Unterweisungen im Unfallschutz, Aus- und Fortbildung an Hand der eingereichten Dienstpläne der Ortswehren zu überwachen und abzustimmen
- g) die Planung und regelmäßige Durchführung der Beratungen der Ortswehrführer, die Teilnahme an den Arbeitsberatungen des Kreisbrandmeisters
- h) die Information der Ortswehrführer über Ergebnisse der Beratungen des Kreisbrandmeisters und dienstliche Neuigkeiten
- i) die Beratung des Trägers des Brandschutzes zu allen Fragen betreffend Feuerwehr und Brandschutz
- j) dem Träger des Brandschutzes rechtzeitig Maßnahmen vorzuschlagen, die der Sicherung eines ausreichenden Brandschutzes dienen und vom Gemeindeführer nicht unmittelbar selbst angeordnet werden können, insbesondere Instandhaltung und Neubeschaffung von Technik und Ausrüstung sowie regelmäßige Berichterstattung an die Gemeindevertretung
- k) die Festlegung der personellen und technischen Ausstattung der Ortsfeuerwehren und der Standorte der Fahrzeuge und Einsatztechnik
- l) die regelmäßige Haushaltsplanung im Bereich des Brandschutzes zu erarbeiten
- m) der Gemeindeführer entscheidet in Abstimmung mit dem Träger des Brandschutzes über Beförderungen und stellt diese aus
- n) regelmäßige Kontrolle der Dienstbücher hinsichtlich der vorgeschriebenen Mindeststundenanzahl eines jeden Kameraden. (40 Std.)

### **§ 3 Der Ortswehrführer**

- 1.) Der Ortswehrführer untersteht dem Gemeindeführer und ist ihm gegenüber dafür verantwortlich, dass die Aufgaben des Brandschutzes in seinem Aufgabenbereich jederzeit erfüllt werden. In seiner Abwesenheit wird er durch sein/e Stellvertreter vertreten.
- 2.) Der Ortswehrführer bzw. sein/e Stellvertreter wird nach Anhörung der Mitglieder der jeweiligen Ortsfeuerwehr und mit Zustimmung des Bürgermeisters vom Gemeindeführer ernannt.



Er ist zuständig für:

- a) die Organisation der Ausbildung gem. der geltenden Vorschriften in der Ortsfeuerwehr, der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit der Alters- u. Ehrenabteilung sowie der Förderung der Kameradschaft und der Traditionspflege
  - b) die Vorbereitung und Durchführung der Unterweisungen im Unfallschutz und der Aus- und Weiterbildungen in der Ortsfeuerwehr auf der Grundlage eines vom Gemeindewehrführer bestätigten Dienstplanes
  - c) die personelle Entwicklung seiner Ortsfeuerwehr, insbesondere Gewinnung von Nachwuchs und Mitgliedern
  - d) die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Ausrüstung der Ortsfeuerwehr, deren Wartung und Pflege nach den geltenden Vorschriften und die angebenen Fristen zu überwachen und zu dokumentieren sowie die Zuführung zu den regelmäßigen Überprüfungen sicherzustellen
  - e) rechtzeitige Erarbeitung von Vorschlägen zur materiell-technischen Ausrüstung und der personellen Entwicklung sowie Vorschläge zur Beförderung einzelner Kameraden der Ortsfeuerwehr
  - f) Vorschläge zur Aufnahme in die zuständige Ortsfeuerwehr der Gemeinde Am Mellensee in Verbindung mit §1 Abs. 2 dieser Dienstanweisung dem Träger des Brandschutzes vorzulegen
  - g) die Ordnung und Sicherheit in den Feuerwehrgerätehäusern
  - h) die Überwachung der vollständigen Unterlagen und Voraussetzungen der Atemschutzgeräteträger sowie der Maschinisten (Führerschein, ärztliche Untersuchungen)
  - i) Durchführung der jährlich vorgeschriebenen Einsatzübung gemäß der FwDV 7 für Träger von Atemschutzgeräten und CSA- Träger sowie der Übermittlung der Durchführung an die Wehrführung und an den Atemschutzgerätewart
  - j) die Planung und Durchführung einer Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr
- 3.) Der Ortswehrrührer vertritt die Interessen der Kameraden seiner Ortsfeuerwehr gegenüber dem Träger des Brandschutzes und informiert diese über die Ergebnisse der Beratungen der Ortswehrrührer und dienstliche Neuigkeiten.

4.) Der Ortswehrführer ist dafür verantwortlich, dass erlassende Dienst- und Geschäftsanweisungen oder Anordnungen in mündlicher oder schriftlicher Form, vom Träger des Brandschutzes bzw. vom Gemeindewehrführer, innerhalb seines Zuständigkeitsbereiches umgesetzt werden und ihre Anwendungen finden. Dies beinhaltet auch die Umsetzung der erstellten Alarm- und Ausrückordnung.

5.) Alle relevanten Änderungen zur Angabe der Kameraden (z.B. Adressänderungen, Namensänderungen etc.) in dem Zuständigkeitsbereich des Ortswehrführers, müssen unmittelbar der Verwaltung mitgeteilt werden.

#### **§ 4 Gemeindejugendwart**

1.) Der Gemeindejugendwart der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee wird vom Gemeindewehrführer auf Vorschlag und nach Anhörung der Jugendwarte ernannt und ist diesem unterstellt.

2.) Der Gemeindejugendwart muss besonders zuverlässig und vertrauenswürdig sein. Er muss sich seiner hohen Verantwortung bei der Betreuung der Heranwachsenden bewusst sein.

3.) Er ist für alle die Jugend- und Nachwuchsarbeit betreffenden Fragen zuständig, insbesondere:

a) die Ausbildung und Unterweisung der Kinder und Jugendlichen zu delegieren und zu überwachen

b) die Organisation von Wettkämpfen und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr

4.) Er vertritt die Interessen der Mitglieder der Jugendfeuerwehr gegenüber dem Träger des Brandschutzes.

5.) Er nimmt an den regelmäßigen Beratungen der Ortswehrführer teil.

6.) Er muss mindestens über die Ausbildung zum „*Truppführer*“ verfügen.

7.) Er hat die Pflicht an regelmäßigen Aus- und Fortbildungen gem. den aktuellen Vorschriften und Bestimmungen im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendarbeit bei der Feuerwehr teilzunehmen (u.a. JuLaiCa- Ausbildung)

8.) Der Gemeindejugendwart ist für die Erstellung und Aktualisierung einer schriftlichen Jugendordnung für den Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr, in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Träger des Brandschutzes verantwortlich.

9.) Alle relevanten Änderungen zur Angabe der Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr (z.B. Adressänderungen, Namensänderungen, Übernahme in höhere Abteilungen etc.) in dem Zuständigkeitsbereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr, müssen unmittelbar vom Gemeindejugendwart, der Verwaltung mitgeteilt werden.

## **§ 5 Führungskräfte**

1.) Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee sind alle Feuerwehrangehörigen, die mindestens die Ausbildung als Gruppenführer (F III) absolviert haben.

2.) Alle Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee sind verpflichtet, den Gemeindewehrführer und die Ortswehrführer bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

3.) Sowohl in der Ausbildung, beim Dienstbetrieb und im Einsatz sollen Führungskräfte ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere Kameraden weitergeben.

4.) Aufgaben und Dienststellungen von Führungskräften bestimmt der Gemeindewehrführer im Rahmen der Bestimmungen der „Tätigkeitsverordnung Freiwillige Feuerwehr – TVFF“ bzw. nach seinem pflichtgemäßen Ermessen.

5.) Führungskräfte sind verpflichtet regelmäßig an Aus- und Fortbildungen teilzunehmen. Ihren eigenen Wissenstand an die aktuell gültigen Vorschriften im Bereich des Feuerwehrdienstes anpassen. Sie dienen als Vorbild gegenüber der Mannschaft.

## **§ 6 Atemschutzgerätewart (Verantwortlicher im Atemschutz)**

1.) Der Atemschutzgerätewart der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee wird vom Gemeindewehrführer auf Vorschlag und nach Anhörung der Ortswehrführer ernannt und ist dem Gemeindewehrführer unterstellt.

2.) Voraussetzungen für die Ausübung der Tätigkeiten des Atemschutzgerätewartes der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee sind die erfolgreich abgeschlossenen Lehrgänge „*Truppführer*“, „*Atemschutzgeräteträger*“ und „*Verantwortlicher im Atemschutz*“. Der Lehrgang „*Verantwortlicher im Atemschutz*“, kann bei Vorliegen der anderen Lehrgänge, während der Tätigkeit nachgeholt werden.

2.) Er ist für alle die im Bereich Atemschutz betreffenden Fragen zuständig, insbesondere:

a) Übersichtserstellung und Terminüberwachung der ausgebildeten Atemschutzgeräteträger und CSA- Träger inkl. gültiger G26.3 Untersuchung und gültigem Belastungslauf

b) Planung, Organisation und Durchführung des jährlichen Belastungslaufes am FTZ Luckenwalde

c) Planung und Organisation der turnusmäßigen Überprüfungen der Atemschutzgeräte (Koordinierung der Bring- und Abholtermin durch das FTZ)

d) Durchführung von kleinen Instandsetzungsarbeiten von Atemschutzgeräten (nach erfolgreich abgeschlossenem Lehrgang zum „Atemschutzgerätewart“)

e) Überwachung und Mitwirkung der Aus- und Fortbildung im Bereich des Atemschutzes inkl. CSA in den jeweiligen Ortswehren

## **§ 7 Gemeindefunkwart**

1.) Der Gemeindefunkwart der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee wird vom Gemeindeführer auf Vorschlag und nach Anhörung der Ortswehrführer ernannt und ist dem Gemeindeführer unterstellt.

2.) Voraussetzungen für die Ausübung der Tätigkeiten des Gemeindefunkwartes der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee ist der erfolgreich abgeschlossene Lehrgang „*Truppführer*“. Im Verlauf der Ausübung der Tätigkeit muss der Gemeindefunkwart an fachspezifischen Lehrgängen seitens der LSTE mit Erfolg teilgenommen haben und regelmäßig entsprechende Seminare besuchen. (wenn angeboten)

4.) Der Gemeindefunkwart wird in allen Belangen im Bereich Funk miteinbezogen.

5.) Er ist für alle die im Bereich Funk betreffenden Fragen zuständig, insbesondere:

- a) fachliche Beratung für den Träger des Brandschutzes sowie für die einzelnen Ortswehren
- b) Pflege, Wartung und kleine Instandsetzungsarbeiten der Funkgeräte inkl. Anbauteile
- c) Fehlererkennung bei den Endgeräten
- d) In Abstimmung mit dem Gemeindewehrführer, Begleiten und Beraten beim Auslösen von Reparaturaufträgen
- e) Planung und Durchführung von Updates an den Geräten
- f) Führen von Übersichten, programmieren und Herausgabe der digitalen Meldeempfänger (DME)
- g) Mitwirken bei Aus- und Fortbildung im Bereich Funk insbesondere bei der LuK-Einheit der Gemeinde Am Mellensee in Verbindung mit dem ELW1 und des Funkraumes der technische Einsatzleitung in der Feuerwache Sperenberg
- h) Erstellung von Funkplänen für den Einsatzbetrieb
- i) Mitwirkung in der Stabsarbeit bei Großschadenslagen und/ oder Katastrophenschutz Einsätzen (S6)

## **§ 8 Gemeindegewart**

- 1.) Der Gemeindegewart der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee wird vom Gemeindewehrführer auf Vorschlag und nach Anhörung der Ortswehrführer ernannt und ist dem Gemeindewehrführer unterstellt.
- 2.) Voraussetzungen für die Ausübung der Tätigkeiten des Gemeindegewartes der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee ist der erfolgreich abgeschlossene Lehrgang „*Truppführer*“. Im Verlauf der Ausübung der Tätigkeit muss der Gemeindegewart am Lehrgang „Gerätewart“ mit Erfolg teilgenommen haben.

3.) Er ist zuständig für:

- a) Planung, Organisation und Durchführung der Überprüfung der Geräte, die einer regelmäßigen Überprüfungspflicht unterliegen gem. geltenden Vorschriften
- b) Regelmäßige Überprüfung der Feuerwehrgeräte auf ständige Einsatz- und Betriebsbereitschaft nach den gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften, technische Normen sowie den Unfallverhütungsvorschriften.
- c) Durchführung von Sicherheitsprüfungen für Rettungsgeräte (Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen, Leitern usw.) nach den gültigen Vorschriften unter Beachtung der Herstellerhinweise.
- d) Schlauchpflege einschließlich kleiner Reparaturen, wie Anbringen von Dichtungen und Kupplungen
- e) Dokumentation und Meldung sämtlicher durchgeführten Maßnahmen (Prüfungen, Reparaturen und sonstigen Maßnahmen im Aufgabenbereich)
- f) Mitwirken bei der Organisation von Abnahmen und Überprüfungen durch die LSTE.
- g) die Pflicht zu den regelmäßigen Aus- und Fortbildungen gem. den aktuellen Vorschriften und Herstellerangaben

## **ABSCHNITT II**

### **Ausrüstung und Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr**

#### **§ 9 Dienstkleidung und persönliche Ausrüstung**

1.) Die Dienst- und Einsatzkleidung und persönliche Ausrüstung ist pfleglich zu behandeln; sie ist gemäß dem Unfallverhütungsvorschriften zum Dienst (insbesondere Einsatz, Übungen und Ausbildungen) zu tragen. Es dürfen nur Ausrüstungsgegenstände, Einsatzbekleidung und persönliche Schutzausrüstung verwendet werden, die vom Träger des Brandschutzes aktuell zur Verfügung gestellt werden. Einzelheiten sind mit dem Gemeindeführer abzustimmen und schriftlich festzuhalten. Entsprechende Dienstanweisungen sind zu beachten!

2.) Die Dienstkleidung ist entsprechend dem Runderlass des Ministers des Innern über die Feuerwehrrückmeldung vom 05.08.1992 zu tragen, insbesondere zu dienstlichen Veranstaltungen, öffentlichem Auftreten, Lehrgängen, Jubiläen, in Ehrenabteilungen und zu Sicherheitswachdiensten.

3.) Das Tragen der zur Verfügung gestellten Dienstkleidung außerhalb des Dienstes in der Öffentlichkeit ist nur mit Genehmigung des Gemeindeführers gestattet.

4.) Die Ortswehrführer sind verpflichtet, die Dienstkleidung in angemessenen Zeiträumen auf Vollständigkeit und Zustand zu prüfen zu lassen.

5.) Eine Dienstuniform wird in der Regel für Funktionsträger bzw. ab der Qualifikation Gruppenführer vom Träger des Brandschutzes zur Verfügung gestellt. Teilnehmer eines Lehrgangs an der LSTE erhalten ebenfalls eine Dienstuniform. Darüber hinaus können weitere Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr zu besonderen Anlässen mit einer Dienstuniform ausgestattet werden. Ein Anspruch darauf besteht nicht.

6.) Jeder Feuerwehrangehörige, der mit einer Dienstuniform ausgestattet wurde, ist verpflichtet, diese zu den o. g. Anlässen zu tragen.

## **§ 10 Fahrzeuge und Geräte**

1.) Fahrzeuge und Geräte müssen stets einsatzbereit sein, sie sind nach jedem Einsatz und nach jeder Übung einsatzbereit an den für sie bestimmten Ort zu bringen und regelmäßig bzw. bei Bedarf zu reinigen.

2.) Es ist strikt untersagt, dass Gerätschaften oder Ausrüstungsgegenstände ohne vorherige Zustimmung durch den Träger des Brandschutzes bzw. durch den Gemeindeführer, auf den Fahrzeugen verlastet bzw. untergebracht werden.

3.) Sämtliche Änderungen an den Fahrzeugen und Geräten, wie z.B. An- und Umbauten, Lackierungen und Beklebungen, sind mit dem Träger des Brandschutzes bzw. mit dem Gemeindeführer abzusprechen. Der Träger des Brandschutzes entscheidet, über die Ausführungen und Umsetzung eventueller Arbeiten.

4.) Die Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte erfolgt nach den Vorgaben des jeweiligen Herstellers bzw. nach den Regeln der Technik.

5.) Die gesetzlichen und nach Herstellervorgaben durchzuführenden Prüfungen sind in geeigneter Form nachzuweisen.

6.) Festgestellte Mängel sind sofort dem Ortswehrführer zu melden.

7.) Das Rauchen ist in allen Fahrzeugen **strikt untersagt**.

8.) Jede Fahrt mit einem Fahrzeug ist im Fahrtenbuch zu dokumentieren. Dazu ist der Anlass der Fahrt, Uhrzeiten, Kilometerstand und der Name des Fahrers einzutragen. Die Leitstelle ist bei Fahrten mit Einsatzfahrzeugen, entsprechend über FMS in Kenntnis zu setzen.

9.) Der Einsatz von Fahrzeugen außerhalb des Ausbildungs- und Einsatzdienstes (z.B. Fahrten zu Wettkämpfen, Besuch von Partnerfeuerwehren etc.) ist nur mit Genehmigung des Gemeindewehrführers gestattet. Dienstfahrten außerhalb des Ausrückbereiches (außer Einsatzfahrten) bedürfen der Genehmigung des zuständigen Ortswehrführers. Der Gemeindewehrführer ist entsprechend in Kenntnis zu setzen.

10.) Dienstfahrten außerhalb des Landkreises Teltow-Fläming (außer Einsatzfahrten) bedürfen einer Zustimmung durch den Gemeindewehrführer.

## **§ 11 Schlauchpflege**

1.) Schlauchpflegearbeiten (Prüfen und Reinigen) erfolgen ausschließlich durch Mitarbeiter des FTZ in Luckenwalde. Aus Gründen des Unfallschutzes dürfen nur von dort geprüfte Schläuche auf den Fahrzeugen und in der Schlauchreserve vorgehalten und verwendet werden.

2.) Eine gemeinsame Schlauchreserve wird im Gerätehaus Sperenberg vorgehalten. Hier erfolgt auch der Tausch nach Einsätzen, sofern vom Gemeindewehrführer nichts anderes bestimmt wird.

3.) Im Bestand der Ortsfeuerwehren wird maximal eine Reserve in Höhe der Fahrzeugbestückung vorgehalten. Deren Einsatzbereitschaft sowie regelmäßige Überprüfung muss vom jeweiligen Ortswehrführer sichergestellt werden.

4.) Der Behandlung und ordnungsgemäßen Lagerung des Schlauchbestandes ist von jedem Feuerwehrangehörigen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, um Schäden und Ausfällen vorzubeugen



## **§ 12 Feuerwehrgerätehäuser**

- 1.) Das Verhalten in den Feuerwehrgerätehäusern, Zutrittsberechtigungen und der Umgang mit Schlüsseln im Bereich der Feuerwehr, regelt die jeweilige Ortswehrführung. Ein schriftlicher und namentlicher Nachweis über die Verteilungen von Schlüsseln der Feuerwehrgerätehäuser, muss der Verwaltung durch die Ortswehrführung vorgelegt werden.
- 2.) Fenster, Tore und Türen der Feuerwehrgerätehäuser sind gegen unbefugtes Eindringen zu schützen.
- 3.) Beleuchtungs- und Heizungsanlagen sind in einwandfreiem Zustand zu halten. Auf wirtschaftliche und sparsame Benutzung dieser Anlagen ist zu achten.
- 4.) Die sonstigen Einrichtungen, z.B. Schulungs- und Übungsräume, Fahrzeughallen, Sanitäreanlagen, Feuermelde- und Alarmierungsanlagen usw. sind sachgemäß zu pflegen.
- 5.) Fahrzeuge, Geräte und Material sind unter Beachtung, sofern möglich, der UVV abzustellen bzw. zu lagern.
- 6.) Alle Maßnahmen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Winter sind rechtzeitig zu treffen.
- 7.) Für die Ordnung und Sauberkeit im Feuerwehrgerätehaus ist der Ortswehrführer verantwortlich.
- 8.) Festgestellte Schäden und Störungen sind unverzüglich dem Ortswehrführer von diesem dem Gemeindewehrführer bzw. Träger des Brandschutzes, zu melden.
- 9.) Das Rauchen in den Feuerwehrgerätehäusern ist untersagt.
- 10.) Soweit Anträge auf Fremdnutzungen für Versammlungsraum, Küche und sanitäre Einrichtungen gestellt werden, entscheidet hierüber der Gemeindewehrführer und die Bauverwaltung nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Einsatzbereitschaft und der Dienstbetrieb darf durch Fremdnutzung nicht beeinträchtigt werden.
- 11.) Kostenpflichtige Fremdnutzungen werden über den Träger des Brandschutzes in Abstimmung mit dem Ortswehrführer vereinbart, abgerechnet und nachgewiesen. Die Antragstellung erfolgt über die Verwaltung der Gemeinde Am Mellensee.

## **§ 13 Löschwasserversorgung**

- 1.) Der Gemeindewehrführer hat die Löschwasserbrunnen mindestens einmal im Jahr, und zwar vor Beginn der kalten Jahreszeit, auf Funktion, Kennzeichnung, Zugänglichkeit und Mängel prüfen zu lassen. Über den Befund ist ein Nachweis zu führen. Festgestellte Mängel sind dem Träger des Brandschutzes mit einem Vorschlag zur Beseitigung schriftlich mitzuteilen.
- 2.) Der Gemeindewehrführer hat die ihm vom Träger des Brandschutzes zur Verfügung gestellten Lagepläne der Löschwasserversorgung auf dem aktuellen Stand zu halten und für Einsatz und Schulung der Freiwilligen Feuerwehr zu verwenden.
- 3.) Bei der Benutzung der Löschwasserentnahmestellen sind die Grundsätze sachgemäßer Behandlung, insbesondere des Frostschutzes, anzuwenden.
- 4.) Die Entnahme von Löschwasser aus dem Hydrantennetz darf nur zu Ausbildungs- und Einsatzfällen und in Abstimmung mit dem Versorgungsunternehmen und unter Beachtung der gültigen Vorschriften erfolgen.

## **§ 14 Alarmierungsanlagen**

- 1.) Der Gemeindewehrführer hat die Alarmierungseinrichtungen regelmäßig auf Funktion zu überprüfen.
- 2.) Verlust oder Defekte von Meldeempfängern sind von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr unverzüglich dem Ortswehrführer, von diesem an den Gemeindewehrführer zu melden.

## **ABSCHNITT III**

### **Einsatz**

## **§ 15 Alarmierung und Ausrücken**

- 1.) Die Alarmierung und das Ausrücken erfolgt nach der gültigen Alarm- und Ausrückordnung. Beim Alarm finden sich die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr unverzüglich im Gerätehaus ein und rüsten sich entsprechend nach dem Einsatzauftrag aus. Der Gemeindewehrführer, Ortswehrführer oder eine

andere Führungskraft erteilen nach dem Einsatzauftrag der Leitstelle den Einsatzbefehl.

2.) Auf dem Weg zum Gerätehaus und auf der Anfahrt zur Einsatzstelle sind die Grundsätze der §§ 35 und 38 der StVO zu beachten.

## **§ 16 Einsatzdurchführung**

1.) Die Abwicklung des Einsatzes erfolgt grundsätzlich nach den Maßgaben der geltenden Feuerwehr-Dienstvorschriften und der Unfallverhütungsvorschriften.

2.) Für Presseanfragen sowie Auskünfte jeglicher Art ist nur der Einsatzleiter bzw. dessen Beauftragter zuständig.

3.) Das Fotografieren oder Filmen an der Einsatzstelle ist nur auf Anweisung des Einsatzleiters und zum Zweck der Dokumentation und Beweissicherung erlaubt. Aus Respekt gegenüber Betroffenen und die Wahrung der Grundrechte (insbesondere das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung und informationelle Selbstbestimmung) ist zu achten. Widerrechtliches Handeln kann disziplinar geahndet werden.

4) Bilddokumente und Wahrnehmungen an der Einsatzstelle unterliegen dem Dienstgeheimnis. Eine Veröffentlichung auf diversen Internetplattformen (WhatsApp, Facebook, Instagram etc.), ist strikt verboten! Über Angelegenheiten, die den Feuerwehrangehörigen bei ihrer Tätigkeit bekannt werden, ist gegenüber Außenstehenden Stillschweigen zu bewahren. (Die Unterweisung Datenschutz vom 03.12.2020 ist strikt zu beachten!) Widerrechtliches Handeln kann zu Disziplinarmaßnahmen oder sogar zu strafrechtliche Maßnahmen führen.

Ausnahmen bestimmt einzig und allein der/ die Hauptverwaltungsbeamte/r als Träger des Brandschutzes.

5) Die Einheitsführer melden dem Einsatzleiter die zur Verfügung stehenden Kräfte ihrer Ortsfeuerwehr unmittelbar nach Eintreffen an der Einsatzstelle. Der Einsatzleiter ist für die Dokumentation des Einsatzgeschehens verantwortlich.

## **§ 17 Einsatzleiter und Einsatzleitung**

1.) Die Einsatzleitung obliegt zunächst der zuerst an der Einsatzstelle eintreffenden Führungskraft bzw. Ortswehrführer. Die Führungsstufen mit der damit verbundenen Qualifikation und Berechtigung zum Führen eines Einsatzes gem. der FwDV 100, ist zwingend einzuhalten. Nach Eintreffen des Gemeindewehrführers oder dessen Vertreter, kann dieser nach Absprache oder auf eigene Entscheidung die Einsatzleitung übernehmen.

2.) Die nachrückenden Feuerwehreinheiten melden sich beim Eintreffen an der Einsatzstelle beim Einsatzleiter an und erhalten von diesem ihren Einsatzauftrag.

3.) Die Entscheidungen über Maßnahmen an der Einsatzstelle, das Nachfordern von Kräften und Mitteln und das Abrücken der Einsatzkräfte von der Einsatzstelle obliegt dem Einsatzleiter.

4.) Der Einsatzleiter übergibt gegebenenfalls vor dem Abrücken, die Einsatzstelle an den Eigentümer oder Zuständigen. Notwendige Brandwachen und Nachkontrollen werden von ihm angeordnet und schriftlich in einem Übergabeprotokoll unter Angabe von Dauer und Zeitabständen festgehalten.

## **§ 18 Einsatzende**

1.) Einsatzstellen sind vor dem Abrücken der Einsatzkräfte so weit zu sichern und zu beräumen, dass eine Gefährdung für Außenstehende weitgehend ausgeschlossen werden kann.

2.) Bei den Aufräumarbeiten ist auf Beweismittel zur Feststellung der Entstehungsursache zu achten. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass keine Spuren verwischt oder vernichtet werden, die zur Aufklärung der Entstehungsursache dienen können.

## **§ 19 Brandwachen**

1.) Brandwachen werden nach pflichtgemäßem Ermessen des Einsatzleiters festgelegt.

2.) Wird die Brandwache durch den Eigentümer, Besitzer oder sonstigen Nutzungsberechtigten eines Grundstückes oder einer baulichen Anlage nicht selbst aufgestellt, kann der Einsatzleiter eine kostenpflichtige Brandwache stellen oder einen Dritten gem. § 13 BbgBKG (Hilfeleistungspflichten) hierzu verpflichten. Den Leiter und die Stärke der Brandwache bestimmt der Einsatzleiter.

3.) Die Brandwache ist mit den erforderlichen Löschgeräten und –mitteln auszurüsten.

4.) Die Brandwache beginnt mit dem Abrücken der letzten Feuerweereinheit. Der Zeitraum der Brandwache wird vom Einsatzleiter schriftlich angeordnet.

5.) Die Brandwache trifft alle Maßnahmen, die ein Wiederaufflammen des Brandes verhindern. Hierbei ist nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu handeln.

## **§ 20 Einsatzdokumentation**

1.) Der Einsatzleiter und jeder Einheitsführer hat dafür zu sorgen, dass unverzüglich, jedoch spätestens nach 7 Arbeitstagen, ein Einsatzbericht angefertigt wird.

2.) Der Einsatzbericht wird mit dem vom Träger bereitgestelltem Verfahren erstellt. Darin sind alle für die Dokumentation und Abrechnung des Einsatzes notwendigen Informationen zu erfassen, insbesondere:

- Anzahl und Namen der Einsatzkräfte
- Eingesetzte Fahrzeuge, Geräte und Materialien inkl. Anzahl bzw. Verbrauch
- zurückgelegte Kilometer der Fahrzeuge
- Ort, Zeit und Dauer des Einsatzes
- Namen von Verursachern, Geschädigten, Eigentümern und Beteiligten
- Lage beim Eintreffen und getroffene Maßnahmen
- Angaben zu Personen- und Sachschäden

Die am Einsatz beteiligten Einheitsführer der örtlichen Feuerweereinheiten sind für die entsprechenden Angaben hierzu verantwortlich (§ 16, Absatz 5).

## **§ 21 Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft**

1.) Die Fahrzeugführer (Einheitsführer) sind dafür verantwortlich, dass nach dem Einrücken Fahrzeuge und Geräte unverzüglich wieder einsatzbereit gemacht werden. Mängel sind zu beheben. Können Mängel nicht selbst behoben werden, sind diese dem Ortswehrführer zu melden.

## **§ 22 Einsatznachbesprechung**

1.) Nach jedem Einsatz sollte eine kurze Auswertung mit allen beteiligten Einsatzkräften erfolgen. Die Entscheidung der Durchführung und über Ort, Zeit und Form trifft der Einsatzleiter.

2.) Besonders nach psychisch belastenden Einsätzen müssen Einsatzleiter, Ortswehrführer und Gemeindewehrführer im Rahmen ihrer Obhutspflicht geeignete Maßnahmen treffen, dass die beteiligten Einsatzkräfte bei der Bewältigung des Erlebten Unterstützung erhalten.

## **ABSCHNITT IV**

### **Ausbildung**

## **§ 23 Planung und Durchführung**

1.) Die Zuständigkeit für die Aus- und Fortbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr regelt sich nach dem BBgBKG, § 24, Absatz 9.

2.) Die Ausbildung hat in Zeit und Inhalt entsprechend den Vorgaben der gültigen Feuerwehrdienstvorschriften zu erfolgen. Jeder Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr hat sich mit seiner Mitgliedschaft zur regelmäßigen Teilnahme an Dienst und Ausbildung verpflichtet.

3.) Die Grundausbildung erfolgt in geplanten Lehrgängen und ist für jeden Feuerwehrangehörigen verpflichtend. (ältere Regelungen finden hier keine Anwendung)

4.) Die laufende Standortausbildung wird nach den vom Ortswehrführer aufgestellten und vom Gemeindewehrführer genehmigten Jahresdienstplänen durchgeführt. Nach Absprache werden gemeinsame Ausbildungen mehrerer Ortsfeuerwehren durchgeführt.

5.) Der Ortswehrführer ist für die Durchführung der Standortausbildung verantwortlich. Er kann damit andere Führungskräfte oder Personen mit besonderen Kenntnissen (z.B. Fahrlehrer, Rettungsdienstmitarbeiter, Kfz-Meister usw.) beauftragen.

6.) Über jede Dienstteilnahme ist eine Anwesenheitsliste zu führen. Die Art und Form wird vom Träger vorgegeben.

7.) Schwerpunktobjekte im Ausrückbereich sind in Form von Begehungen oder Übungen in die Ausbildung einzubeziehen.

## **ABSCHNITT V**

### **§ 24 Brandsicherheitswachdienst**

1.) Brandsicherheitswachen auf Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefährdung besteht oder bei denen durch ein anderes Schadensereignis eine große Anzahl von Menschen gefährdet würde, werden bei Bedarf nach Anordnung des Bürgermeisters durch den Gemeindewehrführer festgelegt.

2.) Der Wachhabende ist dafür verantwortlich, dass die Feuerwehr beim Ausbruch eines Brandes unter allen Umständen sofort alarmiert wird.

3.) Der Wachhabende hat Maßnahmen zum Schutz gegen Brandgefahr und deren Folgen zu treffen,

4.) Auf sichere Kommunikationsmittel zur Alarmierung und einen geeigneten und ausreichenden Löschmittelvorrat ist besonders zu achten.

## **ABSCHNITT VI**

### **§ 25 Disziplinarmaßnahmen**

1.) Ein Verstoß gegen diese allgemeine Dienstanweisung kann, gem. § 7 & § 8 TVFF zu Disziplinarmaßnahmen führen.

## **§ 26 In-Kraft-Treten und Bekanntmachung**

- 1.) Diese Dienstanweisung tritt am Tage nach ihrer Unterzeichnung in Kraft.
- 2.) Die Dienstanweisung ist in allen Feuerwehrgerätehäusern auszulegen bzw. muss jedem Kameraden zugänglich sein.
- 3.) Der Ortswehrführer hat nachzuweisen, dass jedes aktive Mitglied von dieser Dienstanweisung Kenntnis genommen hat.
- 4.) Der Inhalt der Dienstanweisung ist in den Ausbildungen mindestens einmal im Jahr zu behandeln.

Am Mellensee,

---

Der Bürgermeister